

Sturmtief Burglind im Landkreis Harburg

Lk. Harburg (Nds). Das am Mittwoch über den Landkreis Harburg hinweg gezogene Sturmtief „Burglind“ hat für fast 20 Hilfeleistungseinsätze bei den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Harburg gesorgt. Neben den Sturmböen sorgten auch heftige, langanhaltende Regen für Einsätze. Ab 16:00 h mussten die Feuerwehren dabei immer wieder ausrücken, um umgestürzte Bäume, vollgelaufene Keller oder überflutete Straßen zu beseitigen.

Um 16:00 h erfolgte der erste Alarm. Die Feuerwehr Wistedt musste auf der L 142 eine Überflutung beseitigen. Wenig später rückte die Feuerwehr Eistorf in die Rosengartenstraße aus, hier wurde ein umgestürzter Baum beseitigt.

Ebenfalls einen umgestürzten Baum musste die Feuerwehr Hollenstedt in der Straße „Schützenholz“ beseitigen, und die Feuerwehr Holm rückte um 00:32 h am Donnerstag in die Schierhorner Straße aus, auch hier war ein Baum umgestürzt.

Die Feuerwehr Winsen musste um 01:55 h in den Kommandeursweg ausrücken, hier hatte der Sturm Teile einer Solaranlage gelöst, die vom Dach zu fallen drohten. Mit Hilfe der Drehleiter wurde dieser Sturmschaden rasch behoben.

Neben dem Sturm war es vor allem der Regen, der den Einsatzkräften viel Arbeit brachte. In Lübberstedt wurde die K 75 zwischen Lübberstedt und Gödenstorf überflutet, in Fleestedt rückte die Feuerwehr um 19:29 h in die Straße „Im Alten Dorf“ aus. Hier war die Straße komplett überflutet, und um 20:12 h leisteten die Feuerwehren aus Egestorf und Sahrendorf/Schätzendorf in der Dorfstraße in Döhle Hilfe, auch hier war die Straße vollständig überflutet. Ebenfalls Straßenüberflutungen mussten die Feuerwehren in Eckedorf/Metzendorf, Quarrendorf und Buchholz beseitigen.

Die Feuerwehr Hittfeld rückte um 19:40 h in die Straße „Am Küstergarten“ aus, hier drohte das viele Wasser



in ein Wohnhaus zu laufen. Die Feuerwehr leistete hier ebenso Hilfe wie in der Krümser Straße in Krümse, wo ein Grundstück überflutet wurde. In Fleestedt wurde in der Straße „Am Försterland“ eine Garage überflutet, die von der Feuerwehr leergepumpt wurde. In Fleestedt, Buchholz und Rade wurden weitere vollgelaufene Keller leergepumpt. Menschen kamen bei den Einsätzen nicht zu Schäden, wie hoch die entstandenen Sachschäden bei den Wassereinsätzen an und in Wohnhäusern sind, muss nun von Experten beziffert werden.



Text, Fotos: Matthias Köhlbrandt / Timo Bamberger